

Unfallstatistik / Jahresbericht

Stadtverwaltung
Duisburg

2024



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	1
Institut für Arbeitssicherheit u. Arbeitsmedizin	2
Arbeitsschutzausschuss	3
Statistik des Bereiches Elektroprüfgruppe	4
Unfallstatistik (Diagramm 2020-2024)	5
Vergleich zu 2023 mit Ausfallzeiten/-kosten	6
Unfälle in den einzelnen Fachbereichen	7
Häufigkeit der Verletzungen	8
Besondere Auswertungen	9
1.000-Personen-Quote (Diagramm 2020-2024)	10
Übersicht der durchgeführten arbeitsmedizinischen Leistungen	11-14
Zusammenfassung und Ausblick	15

Dieser Jahresbericht wurde erstellt durch das Institut für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin.
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Schulte, NA 7715

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Entwicklungen und Schwerpunkte des Arbeitsschutzes und der Arbeitsmedizin sowie über Kennzahlen aus der Unfallstatistik des Jahres 2024 in der Kernverwaltung.

Unser Dank gilt der Verwaltungsführung, den Vorgesetzten, Mitarbeiter*innen, Sicherheitskoordinatoren, Sicherheitsbeauftragten sowie dem Personalrat, die durch ihr Engagement die Integration des Arbeitsschutzes in die organisatorischen Abläufe kontinuierlich stärken.

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2024 waren u.a. sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Fragestellungen im Zuge des grundsätzlichen Aufgabenübergangs des IMD zu den WBD AÖR. Ferner die enge Verknüpfung mit den Aufgaben und Beschäftigten des Amts für Schulische Bildung dieser geschaffenen Organisation.

Ein bedauerlich schwerer Unfall im FB 37 zeigte deutlich die positive Entwicklung der Arbeitsschutzmanagementstrukturen in der Verwaltung bei der detaillierten Unfalluntersuchung durch die Bezirksregierung Düsseldorf.

Sicherheitstechnischer Dienst

Ole Feldmann

Leitender Sicherheitsingenieur
NA 7707

Nadine Weitz

Sachbearbeiterin/TIV
NA 7705

Jörg Dittes

Fachkraft für Arbeitssicherheit
NA 7716

Helga Schulte

Unfallanzeigen/-statistik
NA 7715

Wolfgang Heinrich-Beuth

Fachkraft für Arbeitssicherheit
NA 7708

Dennis Schauenberg

Brandschutzbeauftragter
NA 7735

Frank Peinemann

Fachkraft für Arbeitssicherheit
NA 7762

Elektroprüfgruppe

Stephan Hirscher

Leitender Elektroprüfer
NA 7525

Thomas Graf

NA 7525

Dominic Lanfermann

NA 7513

Martin Molitor

NA 7513

Arbeitsmedizinischer Dienst

Dr. Jens Friedhoff

Leitender Betriebsarzt
NA 7704

Anette Meier-Ullmann

Vorzimmer/Anmeldung
NA 7710

Arbeitsschutzausschuss (ASA)

Auf Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASiG §11) hat der Arbeitgeber einen Arbeitsschutzausschuss (ASA) eingerichtet und beruft diesen mindestens vierteljährlich ein.

In 2024 hat der ASA unter Vorsitz der Geschäftsstelle ASA, jeweils am 26.01.2024, 17.05.2024 und 06.09.2024 stattgefunden. Der Termin am 08.11.2024 musste von der Verwaltung abgesagt werden.

Beteiligte sind: Arbeitgeber, Personalrat, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte und Sicherheitsbeauftragte. In diesem Ausschuss werden vorbereitete und möglichst übergeordnete Themen zur Sicherheit der Beschäftigten sowie zum Unfall-/Gesundheitsschutz mit dem Ziel der Lösungsfindung vorgetragen.

Das ASiG bestimmt die zu beteiligenden ständigen Mitglieder, die feststellen können, dass zu besonderen Themenfeldern weitere (externe) Fachkundige hinzugezogen werden sollten. Jedes Ausschussmitglied ist berechtigt, Beratungspunkte vorzuschlagen mit dem Ziel, Empfehlungen für den Arbeitgeber zu formulieren.

Statistik des Bereiches Elektroprüfgruppe

Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel

Die Gesamtzahl der im Jahr 2024 durchgeführten Prüfungen durch die Elektroprüfgruppe - bestehend aus vier Mitarbeitern - betrug 30.586.

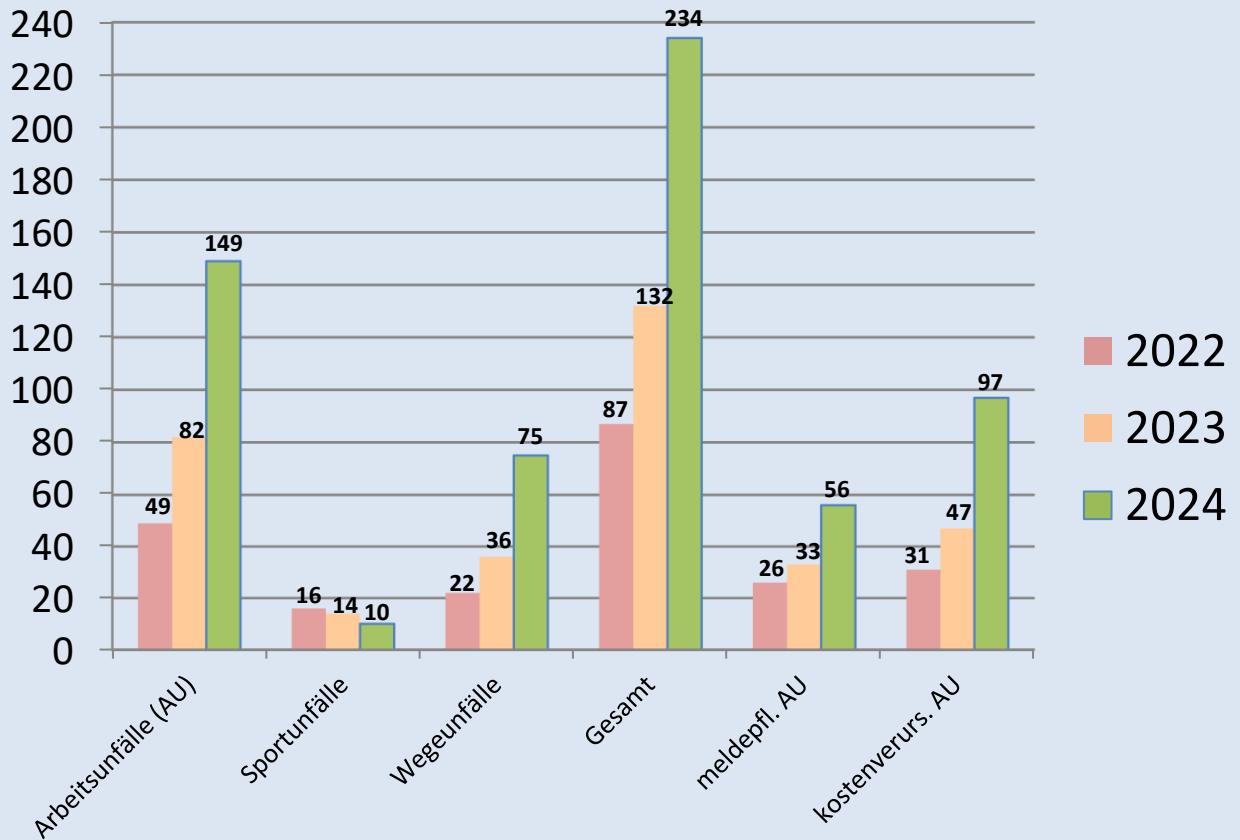
Darunter 24.117 Prüfungen in größeren Liegenschaften und 6.469 Prüfungen in 17 kleineren Liegenschaften.

Seit 2022 werden zusätzlich auch ortsfeste Betriebsmittel in die Prüfung einbezogen.

Diese werden auf offensichtliche Mängel hin einer Sichtprüfung unterzogen.

Unfallstatistik der Kernverwaltung 2024

(im Vergleich zu 2022 und 2023)



Als **meldepflichtig** gilt ein Unfall, wenn dieser eine Ausfallzeit von mehr als drei Tagen zur Folge hat.

Als **kostenverursachend** für den Arbeitgeber gelten alle Unfälle ab dem ersten Ausfalltag.

Vergleich zur Unfallstatistik 2023 mit Ausfallzeiten und Personalausfallkosten

2023	Anzahl der Unfälle	Ausfalltage	Ausfallstunden	Personalausfallkosten
► Arbeitsunfälle	82	795	6.360	327.793,48€
inkl. mögl. Infektionskrankheiten	0			
meldepflichtig	33			
kostenverursachend	47			
► Wegeunfälle	36	430	3.440	168.350,24€
meldepflichtig	16			
kostenverursachend	27			
► Sportunfälle	14	182	1.456	96.576,48€
meldepflichtig	6			
kostenverursachend	7			
►► gesamt	132	1.407	11.256	592.719,60€
davon kostenverursachend	81			

2024	Anzahl der Unfälle	Ausfalltage	Ausfallstunden	Personalausfallkosten
► Arbeitsunfälle	149	1.261	10.088	615.205,28
inkl. mögl. Infektionskrankheiten	12			
meldepflichtig	56			
kostenverursachend	97			
► Wegeunfälle	75	891	7.128	382.846,00
meldepflichtig	39			
kostenverursachend	59			
► Sportunfälle	10	247	1.976	120.407,04
meldepflichtig	8			
kostenverursachend	8			
►► gesamt	234	2.399	19.192	1.118.458,32
davon kostenverursachend	164			

Aus den einzelnen Fachbereichen gemeldete Unfälle

Arbeitsunfälle

Sportunfälle

Wegeunfälle

	Amt / Dezernat / Institution	Anzahl der Unfälle			
		4	1	0	3
10	Amt für Innovation und Zentrale Services	4	1	0	3
11	Amt für Personal u. Organisationsmanagement	1	0	0	1
12	Akademie für Personalentwicklung	5	2	0	3
13	Amt für Kommunikation	1	0	0	1
20	Stadtkämmerei	3	0	0	3
21	Amt für Rechnungswesen und Steuern	4	1	0	3
30	Rechtsamt	1	0	0	1
31	Umweltamt	3	2	0	1
32	Bürger- und Ordnungsamt	25	20	0	5
33	Amt für Integration und Einwanderungsservice	4	1	0	3
37	Feuerwehr	67	48	10	9
40	Amt für Schulische Bildung	7	4	0	3
41	Kulturbetriebe Duisburg	1	1	0	0
42	Stadtbibliothek Duisburg	3	2	0	1
43	Volkshochschule Duisburg	3	2	0	1
50	Amt für Soziales und Wohnen	1	0	0	1
51	Jugendamt	12	4	0	8
51	Kindergärten/Kindertagesstätten	62	48	0	14
52	DuisburgSport	6	3	0	3
54	Institut für Jugendhilfe	4	1	0	3
61	Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement	4	1	0	3
62	Amt für Bodenordnung, Geomanagement und Kataster	2	1	0	1
63	Amt für Baurecht und betrieblichen Umweltschutz	3	2	0	1
OB-4	Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit	1	1	0	0
I-03	Stabsstelle Wahlen	1	1	0	0
IV-01	Institut für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin	1	0	0	1
V	Dezernat für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport	1	0	0	1
VI-02	Stabsstelle Verbraucherschutz	2	2	0	0
VII-01	Dezernat für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport	1	1	0	0
VII-03	Zentrale Dienste	1	0	0	1

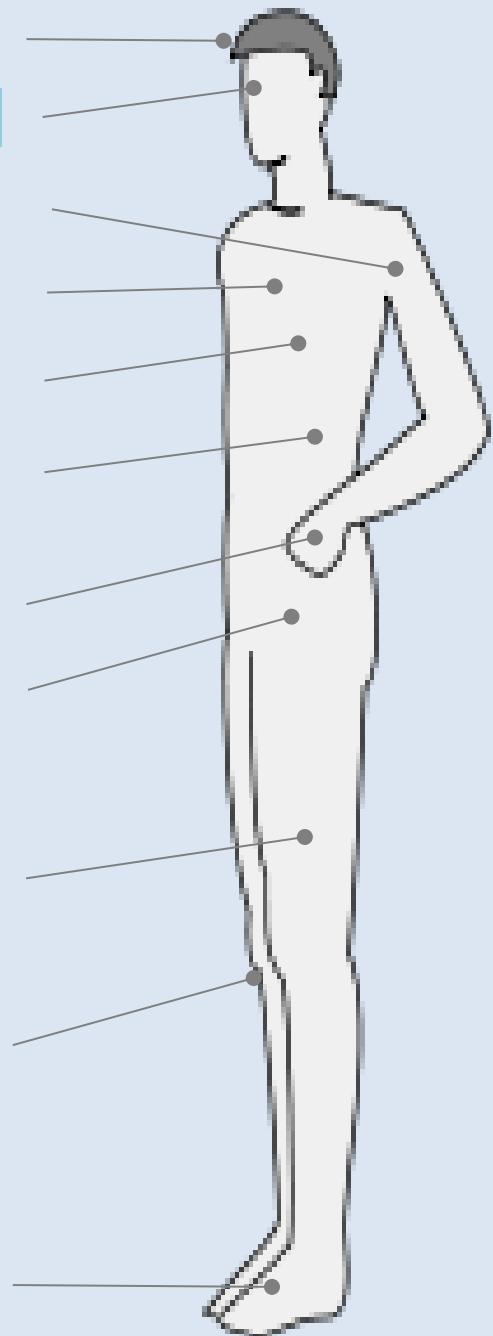
Verletzte Körperteile und Häufigkeit der Verletzungen

Arbeitsunfälle

Sportunfälle

Wegeunfälle

	Arbeitsunfälle	Sportunfälle	Wegeunfälle
Kopf	21	1	8
Augen	7	0	0
Schultern, Arme, Ellenbogen	8	0	10
Atemwege/Lunge	0	0	0
Oberkörper (Brust, Rücken usw.)	3	0	6
Wirbelsäule (Hals--, Brust-, Lendenwirbel)	0	0	16
Hände	1	0	6
Hüfte/Becken	0	0	2
Beine	10	0	6
Knie	15	1	10
Füße	20	7	7



„Besondere Auswertungen“

Gegenüber 2023 mit 132 Unfallmeldungen ist die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle im Jahr 2024 erheblich gestiegen auf 234.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mitarbeiterzahlen stetig ansteigen. Des Weiteren sind die Personalkosten im letzten Jahr deutlich erhöht worden, was zwangsläufig Einfluss auf die Höhe der Personal-ausfallkosten genommen hat.

Festzustellen ist, dass immer öfter Unfälle gemeldet werden, die keine Ausfallzeiten zur Folge haben und somit im Sinne der Unfallkassen per Definition keine Unfälle sind.

Diesbezüglich wurde berichtet, das Vorgesetzte auf die unbedingte Ausstellung einer Unfallanzeige hinweisen.

Verwaltungsintern wird z.Zt. diskutiert, ob wir das Unfallmeldeverfahren entsprechend umstrukturieren können.

Die Anzahl der Wegeunfälle hat sich im Jahr 2024 gegenüber 2023 mehr als verdoppelt von 36 auf 75.

Unter den insgesamt 75 Wegeunfällen gab es 32 Verkehrsunfälle bei denen andere Fahrzeuge involviert waren.

19 Wegeunfälle sind auf einen Sturz beim Gehen im Gelände - vom/zum Gebäude oder Fahrzeug - wegen Bodenunebenheiten oder Rutschgefahr bei Nässe oder Glätte - zurückzuführen.

Es gab 23 Fahrrad-Wegeunfälle, darunter 3 mit längeren Ausfallzeiten von 39, 45 bzw. 72 Tagen.

16 Fahrrad-Wegeunfälle kamen ohne Fremdeinwirkung zustande, hervorgerufen durch Stürze aufgrund von Hindernissen, Boden-unebenheiten oder Nässe/Glätte/Rutschgefahr.

Die gestiegene Anzahl der Fahrrad-Wegeunfälle kann auch mit der zunehmenden Nutzung von E-Bikes zusammenhängen.

Pressemitteilung Nr. N020 des Statistischen Bundesamtes vom 24. April 2025:

•*Die Zahl der getöteten Radfahrenden nimmt gegen den Trend zu, bei Pedelec-Nutzenden ist der Anstieg besonders hoch*

•*Knapp zwei Drittel aller tödlich verunglückten Radfahrenden sind 65 Jahre oder älter*

•*An mehr als zwei Dritteln der Fahrradunfälle mit Personenschäden sind weitere Verkehrsteilnehmende beteiligt, am häufigsten sind es Autofahrer/-innen*

Diagramm 1.000-Personen-Quote 2020-2024

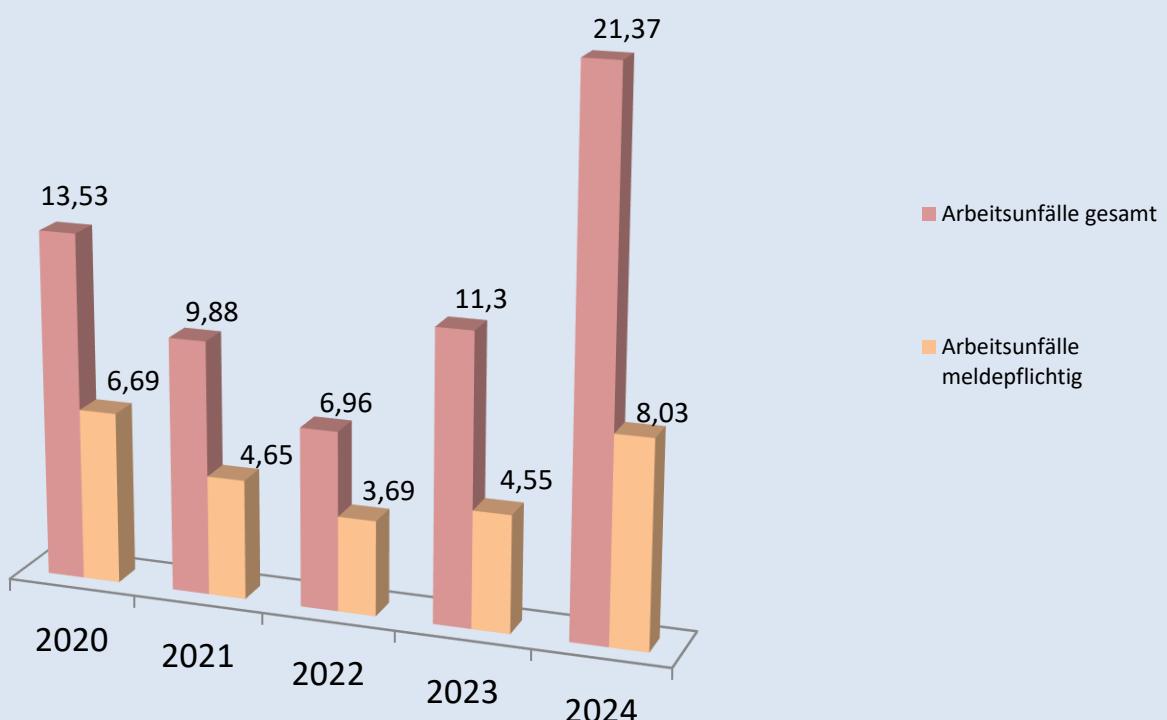
Die 1.000-Personen-Quote (PQ) für die Arbeitsunfälle (ohne Wege- u. Sportunfälle) ergibt sich aus der Zahl der Unfälle bezogen auf 1.000 Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitarbeitskräfte) eines Betriebes.

1000-PQ = Arbeitsunfälle / Zahl der im Unternehmen vollbeschäftigte Personen * 1000

Diese Zahl dient dem Vergleich der Unfallhäufigkeit in verschiedenen Betrieben/Gemeinden.

Eine Abfrage bei der Unfallkasse NRW ergab eine 1000-PQ der Kreisfreien Städte in NRW von 13,40 im Jahr 2024 (Vorjahr 12,61) bezogen auf alle meldepflichtigen Betriebsunfälle von abhängig Beschäftigten. Durch die unterschiedlichen Verwaltungs-/Betriebsstrukturen mit oder ohne technische Betriebe ist eine Vergleichbarkeit nicht gegeben.

Die 1000-PQ der Kernverwaltung war im Jahr 2024 bei der Gesamtzahl der Arbeitsunfälle erheblich angestiegen auf 21,37, bei den meldepflichtigen Arbeitsunfällen auf 8,03.



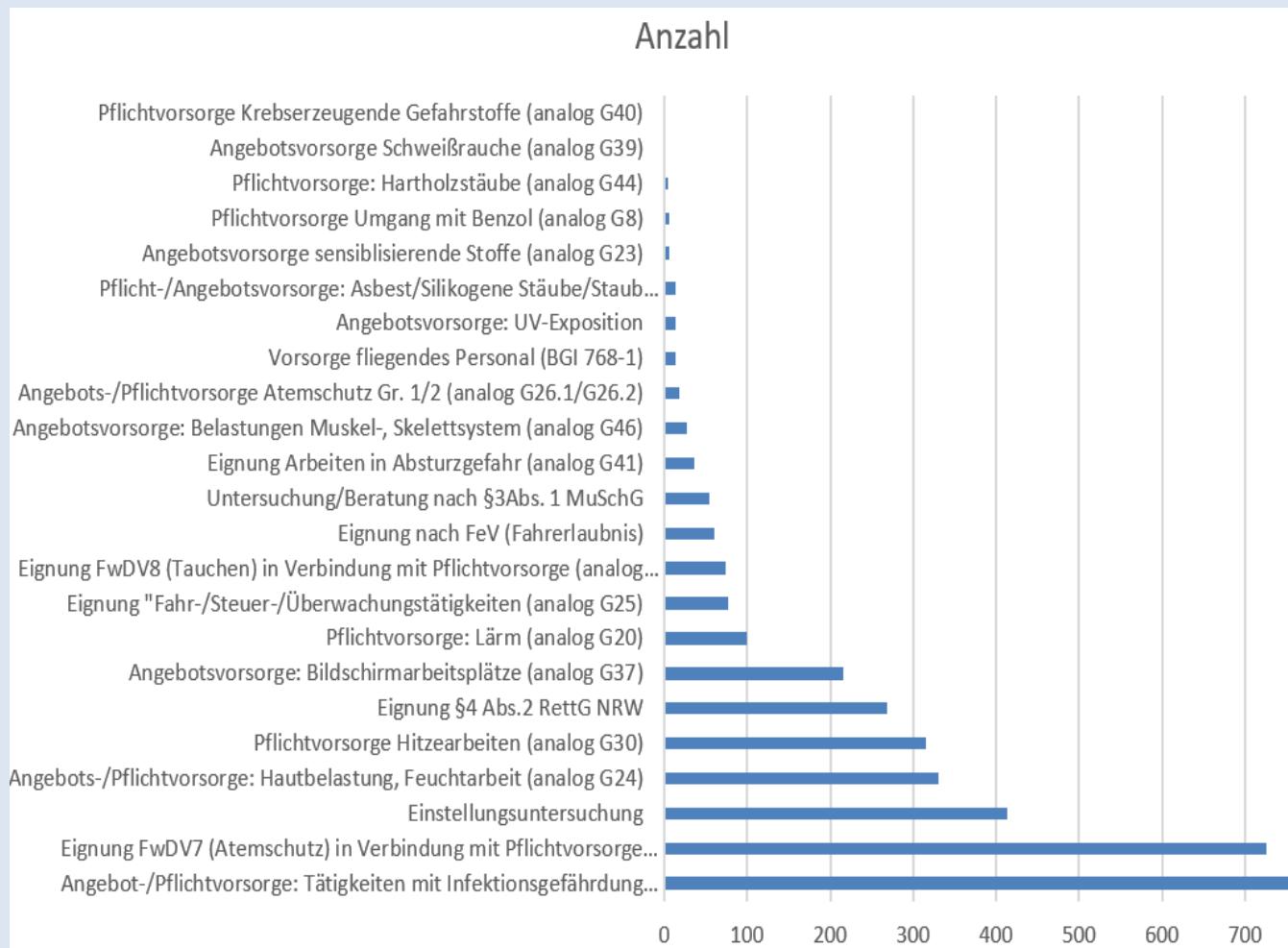
Übersicht der 2024 durchgeführten arbeitsmedizinischen Leistungen

1) Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Untersuchung	Anzahl
Angebot-/Pflichtvorsorge: Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung (analog G42)	756
Eignung FwDV7 (Atemschutz) in Verbindung mit Pflichtvorsorge (analog G26.3)	725
Einstellungsuntersuchung	413
Angebots-/Pflichtvorsorge: Hautbelastung, Feuchtarbeit (analog G24)	331
Pflichtvorsorge Hitzearbeiten (analog G30)	316
Eignung §4 Abs.2 RettG NRW	268
Angebotsvorsorge: Bildschirmarbeitsplätze (analog G37)	216
Pflichtvorsorge: Lärm (analog G20)	100
Eignung "Fahr-/Steuer-/Überwachungstätigkeiten (analog G25)	77
Eignung FwDV8 (Tauchen) in Verbindung mit Pflichtvorsorge (analog G31)	74
Eignung nach FeV (Fahrerlaubnis)	61
Untersuchung/Beratung nach §3Abs. 1 MuSchG	54
Eignung Arbeiten in Absturzgefahr (analog G41)	37
Angebotsvorsorge: Belastungen Muskel-, Skelettsystem (analog G46)	27
Angebots-/Pflichtvorsorge Atemschutz Gr. 1/2 (analog G26.1/G26.2)	18
Vorsorge fliegendes Personal (BGI 768-1)	14
Angebotsvorsorge: UV-Exposition	13
Pflicht-/Angebotsvorsorge: Asbest/Silikogene Stäube/Staub allgemein (analog G1)	13
Angebotsvorsorge sensibilisierende Stoffe (analog G23)	6
Pflichtvorsorge Umgang mit Benzol (analog G8)	6
Pflichtvorsorge: Hartholzstäube (analog G44)	5
Angebotsvorsorge Schweißrauche (analog G39)	2
Pflichtvorsorge Krebserzeugende Gefahrstoffe (analog G40)	1

•Gesamtzahl der Untersuchungen: 3533 (Vergleich 2023: 3023, 2022: 2824, 2021: 2486, 2020: 2304, 2019: 2269, 2018: 1904)

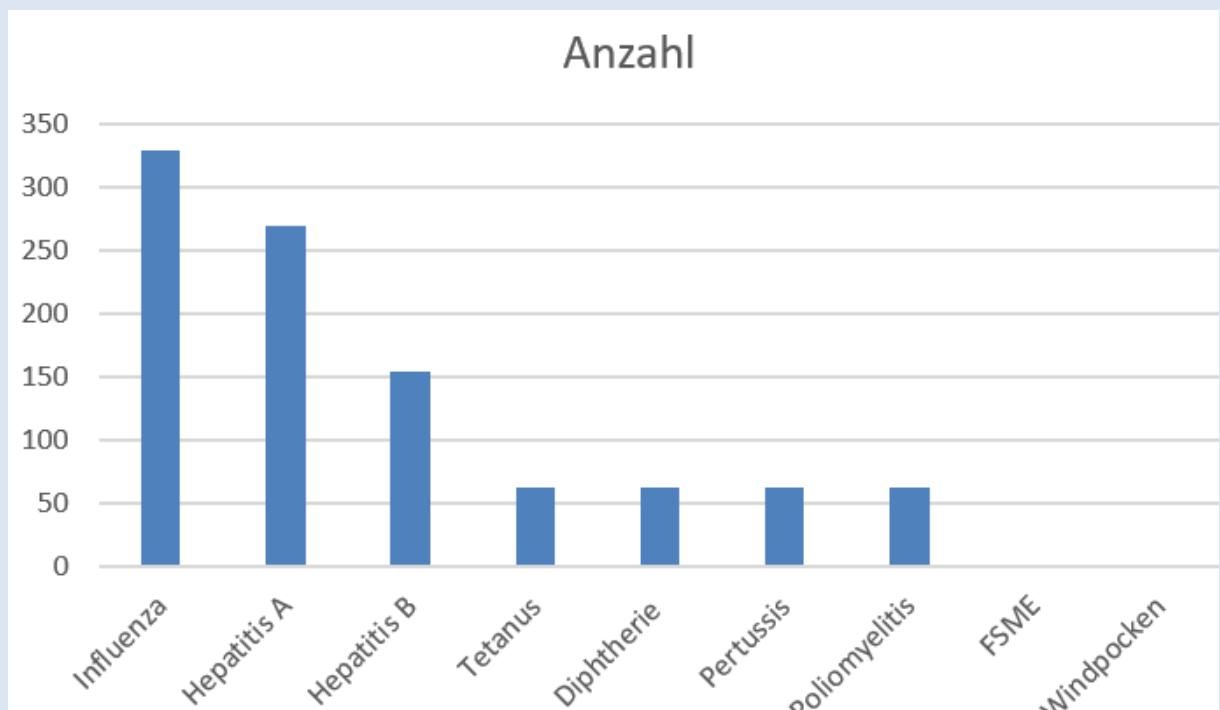
Diagramm – Arbeitsmedizinische Untersuchungen 2024



2) Durchgeführte Impfungen

Impfungen	Anzahl
Influenza	330
Hepatitis A	270
Hepatitis B	154
Tetanus	63
Diphtherie	63
Pertussis	63
Poliomyelitis	63
FSME	1
Windpocken	1

- Gesamtzahl der durchgeführten Impfungen: 1008 (Vergleich 2023: 720, 2022: 1083, 2021: 1395, 2020: 1559, 2019: 838, 2018: 570)



3) Individualmedizinische Betreuung

Betriebsärztliche Beratungen/Case-Management (484 dokumentierte Fälle + ca. 200 telefonische Kurzberatungen, nicht einzeln dokumentiert)

Themen:

- Wiedereingliederung/BEM/berufliche Eignung
- Arbeitsplatzergonomie/PC Brille
- Gesundheitszeugnis für Praktika
- Arbeitsplatzwechsel
- Gefährdungsbeurteilung MuSchG
- chronische Erkrankung/Behinderung
- Suchterkrankung
- akute gesundheitliche Störung
- arbeitsbedingte Erkrankung, Berufskrankheiten
- Reha-Antrag
- persönliche Schutzausrüstung
- Gesundheitsschutz/Arbeitsschutz
- psychische Störung/Konfliktmanagement
- allgemeinmedizinische Beratung, Gesundheitsförderung
- reisemedizinische Beratung
- Verordnung von Medikamenten
- Immunitätsnachweis entspr. Masernschutzgesetz
- etc.

4) Sonstige Maßnahmen

- Regelmäßige Teilnahme an Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen (Kernverwaltung, 37, Wilhelm-Lehmbruck-Museum.)
- Regelmäßige interdisziplinäre Besprechungen mit IV-04/Arbeitssicherheit
- Regelmäßige Teilnahme am Führungskräfte Jour-fixe Dezernat IV
- Teilnahme an BEM-Besprechung
- Teilnahme am AK Pro Gesundheit
- Regelmäßige Teilnahme an Video-Besprechungen/Beratungen
- Arbeitsplatzbegehungen
- Vor-Ort-Beratungen/Besprechungen
- Bearbeitung von telefonischen und schriftlichen Anfragen
- Regelmäßige Aktualisierung der Fachkunde/Weiterbildung
- Sukzessive Weiterführung der elektronischen Patientenakte, Digitalisierung der medizinisch-/diagnostischen Untersuchungsprozesse
- etc.

5) Zusammenfassung und Ausblick

Auch in 2024 sind die arbeitsmedizinischen Leistungen, vor allem arbeitsmedizinische Vorsorgen/Eignungsuntersuchungen wie in den Vorjahren erneut sprunghaft angestiegen. Im Vergleich zu 2023 ist ein Plus von 17 Prozent zu verzeichnen, im 5-Jahres-Vergleich von 56 Prozent.

Dies belegt eine weitere Verlagerung der Aufgabenschwerpunkte zum „betriebsspezifischen“ Teil der Betriebsärztlichen Betreuung, während die Aufgaben der „Grundbetreuung“ inzwischen kaum noch wahrgenommen werden können.

Trotz weitgehender Optimierungsmaßnahmen aller betriebsärztlichen Arbeitsprozesse durch Nutzung der elektronischen Patientenakte, Digitalisierung der meisten Untersuchungs- und Dokumentationsprozesse und Straffung aller Verfahrensabläufe sind inzwischen die Grenzen des Leistbaren erreicht.

Die avisierte Einführung einer Online-Sprechstunde konnte zwischenzeitlich erfolgreich umgesetzt werden. Sie stellt ein niederschwelliges und barrierearmes Angebot dar, um zeit- und ressourcensparend individualmedizinische Beratungen anbieten zu können. Ob dies auch eine Entlastung für den betriebsärztlichen Dienst bedeutet, bleibt abzuwarten. Auf Seite der „Patienten“ wird das Angebot bisher sehr positiv angenommen.

Für 2025 ist die Einstellung eines zusätzlichen Facharztes bzw. einer Ärztin für Arbeitsmedizin vorgesehen. Der Fachkräftemangel, insbesondere in Nischenbereichen wie Arbeitsmedizin, dürfte die Stellenbesetzung allerdings schwierig gestalten.

Die bereits seit 2009 in der ArbMedVV gesetzlich geforderte Einführung einer Vorsorgekartei wurde auch 2024 von der Verwaltungsführung nicht umgesetzt. Offen blieb weiterhin die Frage der Zuständigkeit. Die Vorsorgekartei ist ein zentraler Bestandteil des Arbeitsschutzes und soll den Arbeitgeber in die Lage versetzen, seiner Verpflichtung nachzukommen, arbeitsmedizinische Vorsorgen (und ggf. Eignungsuntersuchungen) fristgerecht anzubieten bzw. zu veranlassen. Es ist zu erwarten, dass mit Einführung einer Vorsorgekartei die arbeitsmedizinischen Untersuchungsaufträge noch einmal einen deutlichen Zuwachs erfahren werden.